GROSSE KREISSTADT wangen im Allgäu

SITZUNGSVORLAGE

Gremium	**Gemeinderat** öffentlich am 13.10.2014	Drucksache Nr.	**2014/212**
		Federführung	Tiefbauamt
		Sachbearbeiter	Nadja Platzer
		Stand	25.09.2014
		Aktenzeichen	656.22
		Mitwirkung	

Fußgängerüberweg an der Isnyer Brücke
- Überlegungen zur Verbesserung der Situation

Beschlussvorschlag
Zur Verbesserung des Fußgängerüberweges an der Isnyer Brücke wird die Variante 3 favorisiert. Die Verwaltung wird beauftragt eine detaillierte Planung für Variante 3 zu erstellen.

Sachdarstellung
Ende des Jahres 2012 und Anfang des Jahres 2014 haben sich an dem Fußgängerüberweg in der Isnyer Straße zwei Unfälle mit einem Schwerverletzten und einem Toten ereignet.

Aufgrund der Brückenwölbung nimmt der von der Klosterbergstraße kommende, stadtauswärts fahrende Verkehrsteilnehmer die Markierung des Fußgängerüberweges sehr spät wahr. Bei tief stehender Sonne verschärft sich die Situation durch die Blendwirkung des Fahrers.

Die zusätzliche Beschilderung (Zeichen 350 StVO unmittelbar vor dem Fußgängerüberweg) als Ergebnis der ersten Verkehrsschau nach dem vorausgegangenem Verkehrsunfall Ende 2012 erzielte bisher nicht die gewünschte Wirkung.

In der Verkehrsschau am 8. April 2014 wurde die Situation vor Ort mit den zuständigen Ämtern, der Polizei und des Schwerbehindertenbeauftragten der Stadt noch einmal diskutiert.
Zur Lösung des Problems wurden im Nachgang zur Verkehrsschau seitens des Tiefbauamtes folgende drei Varianten erarbeitet (siehe Lagepläne in der Anlage):

Variante 1 – Aufpflasterung

Vorteile	Nachteile
+ frühere Wahrnehmbarkeit des Fußgängerüberweges durch den Verkehrsteilnehmer	- Lärmbelästigung beim Überfahren durch abbremsen und beschleunigen.
+ Geschwindigkeitsreduktion, wobei bereits derzeit aufgrund des baulichen Zustandes nicht schnell gefahren wird.	

Variante 2 – Lichtsignalanlage

Vorteile	Nachteile
+ ermöglicht dem Fußgänger ein sicheres Queren der Fahrbahn	- aufgrund der Blendwirkung durch die Sonneneinstrahlung würde die Signalisierung nicht erkannt werden.
+ Fußgänger wird gezwungen sich abwartend zu verhalten, da er nicht bevorrechtigt ist.	- Längere Wartezeiten für den Fahrzeugverkehr, da die Räumzeiten für den langsameren Fußgänger berechnet werden.
	- Überqueren des Fußgängers bei Rot als Reaktion auf lange Wartezeiten
	- hohe Unterhaltskosten

Variante 3 – Verlegung mit markierter Mittelinsel

Vorteile	Nachteile
+ Verbesserung der Sichtbeziehungen, insbesondere für den stadtauswärtsfahrenden Verkehrsteilnehmer.	- Querung an gewohnter Stelle nicht mehr möglich;
+ Frühere Erkennbarkeit des Fußgängers für den Fahrer durch gezielte Wegeführung (Lenkwirkung durch Geländer) und verbesserten Wartebereich.	- längere Fußwegebeziehung wird nicht von allen Verkehrsteilnehmern angenommen
+ optische Einengung des Fahrverkehrs und damit Sensibilisierung des Fahrers auf den Fußgänger	

Nach eingehender Abwägung kommt die Verwaltung zu dem Ergebnis, dass es zwar keine Ideallösung gibt, wohl aber die Verlegung des Fußgängerüberweges zu einer Verbesserung der Situation und damit zu einer Entschärfung des Gefahrenpotentials beitragen kann. Die Verwaltung empfiehlt daher dem Gemeinderat die Verlegung des Fußgängerüberweges um ca. 20 Meter in Fahrtrichtung Isny.

Anlagen : 4 Lagepläne